

Relativierung objekttheoretischer Lagerrelationen

1. In Toth (2013a, b) wurde formal detailliert gezeigt, weshalb künstliche Zeichen exessiv und natürliche Zeichen adessiv sind. Obwohl nun der Übergang zwischen den ontischen Graphen der Inessivität, Exessivität und Adessivität sich vermöge Toth (2013c) topologisch durch fortschreitende Öffnung bzw. Abschießung



bewerkstelligen käßt, lassen sich diese Transformationen ontisch, aber nicht semiotisch durchführen, denn es ist einfacher, einen Tisch aus der Mitte der Stube an eine Wand oder in eine Nische zu stellen als vom Leben in den Tod zu gehen und wieder zurückzukommen. Wir sind daher gezwungen, uns bei der Relativierung der drei objekttheoretischen Lagerrelationen (vgl. weiterhin Toth 2012) auf ontische Beispiele zu beschränken.

2.1. 1-dimensionale ontische Relationen



Burstwiesenstr. 1, 8055 Zürich



Reishauerstr. 7, 8005 Zürich

Im ersten Beispiel enthält also das teilweise runde Bett bereits einen linearen Abschluß, so daß sich seine Verschiebung von einer allfällig inessiven in eine adessive Lage bedeutend leichter vollziehen läßt als im zweiten Fall, wo die inessive Badewanne sich nur in eine relative adessive Lage bringen läßt.

2.2. 2-dimensionale ontische Relationen

Definiert man die Verschiebung eines Objektes von A nach B durch eine Funktion $y = f(x)$, dann gilt im folgenden Beispiel $x = \text{adessiv}(y)$ und $y = \text{iconisch}(x)$.



Im nächsten Beispiel haben wir $y = f(x_1, x_2)$. Es gilt $x_1 = \text{adessiv}(x_2)$, aber $(x_1, x_2) \neq \text{adessiv}(y)$. Ferner gilt $(x_1) = \text{iconisch}(x_2)$, aber $(x_1, x_2) \neq \text{iconisch}(y)$.



Honrainweg o.N., 8038 Zürich

Im folgenden Beispiel haben wir indessen $x_2 = \text{adessiv}(y)$, aber $(x_1) \neq \text{adessiv}(x_2)$. Es gilt jedoch $(x_1) = \text{iconisch}(x_2) = \text{iconisch}(y)$.



O.g.A., 8002 Zürich

Eine weitere Variante zeigt das nächste Bild. Wir haben $x_1 \neq \text{adessiv}(x_2)$, aber $(x_2) = \text{adessiv}(y)$ und ferner $(x_2) = \text{iconisch}(y)$, jedoch $(x_1) \neq \text{iconisch}(x_2, y)$.



Rest. zum Goldenen Schäfli, Metzgergasse 5, 9000 St. Gallen

Auf die weitere Differenz zwischen konkaven und konvexen Relationen übertragen, zeigt das nächste Bild die zur Situation auf dem vorangehenden Bild komplementären Relationen, nur daß hier von $y = f(x)$ auszugehen ist.



Wyssgasse 2, 8004 Zürich

Betrachten wir noch eine komplementäre Relation zum zweiten gezeigten Beispiel. Hier gilt natürlich $(x_1) \neq \text{adessiv}(x_2) \neq \text{adessiv}(y)$ und gleichzeitig $(x_1) \neq \text{iconisch}(x_2) \neq \text{iconisch}(y)$.



Albisstr. 40, 8038 Zürich

Den wiederum entsprechenden Fall mit nur einer Unbekannten zeigt das letzte Bild.



Birmannsgasse 48, 4055 Basel

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Die Exessivität des Zeichens I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013a

Toth, Alfred, Gibt es adessive Zeichen?. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013b

Toth, Alfred, Ontische und semiotische Graphen. In: Electronic Journal for
Mathematical Semiotics 2013c

11.11.2013